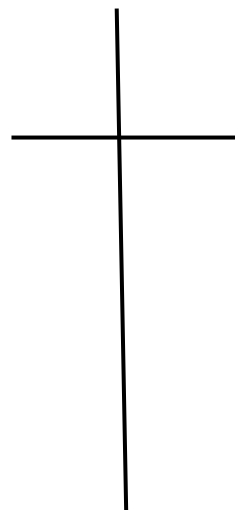




*Unruhig ist unser Herz,
bis es Ruhe findet in dir.*

Augustinus



Gott, der Herr über Leben und Tod,
hat unsere liebe Mitschwester, Schwester, Schwägerin und Tante

Schwester Philomena Winkler
Missionarin Christi

am 23. September 2026 in seine ewige Heimat gerufen.

Sr. Philomena wurde am 15. Juli 1937 in Riedsend als Jüngste von vier Kindern geboren und wuchs auf einem kleinen landwirtschaftlichen Anwesen auf. Nach dem Besuch der Volksschule und der landwirtschaftlichen Berufsschule arbeitete Philomena zunächst in der Landwirtschaft. Als 1954 der Vater starb, musste sie ihren Lebensunterhalt selbst verdienen und war sechs Jahre lang in einem Haushalt in Augsburg tätig. 1960 trat sie in Rebdorf in die Gemeinschaft der Missionarinnen Christi ein und weihte 1962 ihr Leben Jesus Christus.

Nach einer kurzen Zeit als Sakristanin in Rebdorf besuchte Sr. Philomena in Düsseldorf die Schule für Heimerzieherinnen. Als Missionarin Christi lebte und wirkte sie als Erzieherin und im Haushalt an verschiedenen Orten in Deutschland, Österreich, England und Italien. Im Rentenalter zog sie 2005 in die Lebensgruppe in der Schongauerstraße in München. Dort lebte sie bis zu ihrem Umzug 2021 ins AWO-Seniorenheim Wilhelm-Hoegner-Haus in Neubiberg.

Sr. Philomena war ein besonderer Mensch - eine Missionarin Christi, Schwester und Weggefährtin. Sie liebte die Natur und war zu jeder Jahreszeit gerne draußen. Mit ihrem Lachen konnte sie andere anstecken.

Ihren Weg ging sie ehrlich und in Treue. Der Glaube war für sie nichts Abstraktes, sondern eine Wirklichkeit, die ihr Leben getragen hat und Orientierung gab. Ihr Leben war geprägt von einer tiefen Verbundenheit mit Jesus Christus. Aus dieser Beziehung heraus lebte und wirkte sie auf ihre ganz eigene Weise mitten in der Welt und unter den Menschen.

Sr. Philomena war eine treue Beterin. Besonders in der Feier der Eucharistie wusste sie sich mit Christus verbunden und immer wieder neu gesendet, seine Liebe in die Welt zu tragen. Eine besondere Verbundenheit hatte sie mit kranken Menschen, die sie regelmäßig besuchte und auf ihrem Weg begleitete.

Als die Demenzerkrankung immer mehr Raum in ihrem Leben einnahm, fand sie immer wieder beeindruckende Worte und Sätze, die tief berührten. Sie brachten zum Ausdruck, was ihr wirklich wichtig war.

Wir danken Gott für ihr langes Leben, für ihr Zeugnis als Missionarin Christi und für ihr segensreiches Wirken.

Die Beerdigung findet am **Mittwoch, 7. Oktober 2026** um 12.45 Uhr in München auf dem Waldfriedhof (Alter Teil) statt, anschließend feiern wir den Auferstehungsgottesdienst in der Pfarrkirche St. Hedwig (Hirnerstr. 1).

In dankbarer Verbundenheit

Ihre Mitschwestern

Ihre Angehörigen